

Gefangen in der Kamera

In Schwedt hatte der Kurzfilm „Geklaute Freunde“ Premiere / Von Kinder für Kinder gedreht

Wie gewinnt man Freunde? Auf jeden Fall nicht, indem man sie klaut! Genau das probiert aber ein ziemlich sonderbarer Fotograf namens Henning Eulendorf. Ein schneller Klick und schwups, ist alles weg, was er fotografiert: die Blume im Park und eben auch mehrere Kinder. Gerade sieht man sie noch im hellen Sonnenlicht Eis schleckernd durch den Park spazieren, einen Augenblick später sind sie schon gefangen in der Kamera des Fotografen. Und wollen da natürlich schnellstens wieder raus.

Ausgedacht hat sich das alles Pauline Springborn aus der sechsten Klasse der Schwedter Astrid-



Suchen den Weg nach draußen: Die eingesperrten Freunde Lisa (Pauline Springborn), Jule (Nadja Fritz) und Robert (Hannes Filter)

Fotos: Karin Ernst/Bewegliche Ziele e.V.



Lindgren-Schule. Sie gewann einen Schreibwettbewerb, an dem sich alle Schwedter Grundschulen beteiligten und mehr als

140 Geschichten einreichten. Das alles musste eine Jury lesen, die dann entschied: Paulines Story ist die Grundlage für ein Drehbuch!

In den Herbstferien wurden Schwedter Kinder dann Schauspieler, Requisiteure, Ausstatter – eben alles, was man braucht, um einen Film zu produzieren. Organisiert hatte das der Berliner Verein „Bewegliche Ziele“. Unterstützung kam von Schwedter Unternehmen, ganz besonders von den Stadtwerken.

Nun war letzte Woche endlich Premiere, mit aufgeregten Gästen

in den Kinossesseln – schließlich sieht man sich nicht jeden Tag selbst über die Leinwand flimmern. Den meisten ging es so wie Robert Witzke aus der Bertolt-Brecht-Grundschule, der auch am Drehbuch mitgeschrieben hatte. Bevor das Licht im Saal ausging, holte der Elfjährige noch einmal tief Luft: „Mann, bin ich aufgeregt!“

Gleich darauf sahen sich die Kinder im Film „Geklaute Freunde“, der genau dort gezeigt wurde, wo sonst Hollywood-Streifen für Spannung sorgen.



Preisgekrönt: Pauline Springborn mit dem Filmrollenpokal.